



Gut, wenn man einen langen Atem hat – die Blaubacher haben ihn.



Schnell wurde gemeinsam der Durst nach der trockenen Mahlzeit gestillt.

Feuerwehr geht die Puste so schnell nicht aus

FFW Bärndorf sagt als Patenverein zu – Etliche Aufgaben mussten bewältigt werden

Bärndorf. Nachdem die Feuerwehr Blaubach sich bereits die Zusage von Schirmherr, Festbraut, Festmutter und Patenbraut gesichert hat, steht nun auch ein bewährter Patenverein zur Seite.

Zu Fuß legten am Samstagabend etliche Vereinsmitglieder den Weg von Blaubach hinauf nach Kolmberg zurück, um die Feuerwehr Bärndorf um Übernahme des Patenamtes zu bitten. Mit dabei hatten sie einen Schubkarren, auf dem sie symbolisch ein Fass Bier mitführten. Die Verbindung der beiden Vereine ist nicht neu, denn bereits 1991 stand die FFW Bärndorf der FFW Blaubach als Patenverein zur Seite und die Blaubacher waren Pate beim 75-jährigen Gründungsfest der Bärndorfer im Jahr 1997.

Kurz vor dem Feuerwehrgerätehaus stellten sich die Mitglieder der Jubelwehr, die Festhonoratioren und der Blaubacher Spielmannszug, dem auch viele Wehrleute angehören, auf und gingen die letzten Meter mit musikalischer Begleitung. Beim Gerätehaus angekommen, begrüßte der Vorsitzende der FFW Bärndorf, Josef Speckner, die Nachbarn und Bittsteller recht herzlich, ebenso den Bürgermeister der Gemeinde Chamerau, Stefan Baumgartner, sowie Kreisbrandrat Johann Weber. Bevor der Festleiter und Blaubacher Vereinsvorsitzende Heinrich Krieger die Bitte um erneute Übernahme des Patenamtes



Die Blaubacher mussten auf Knien ihre Bitte vortragen.

Fotos: Ziereis

aussprechen durfte, mussten die beiden Vereinsvorsitzenden sowie die beiden Kommandanten der FFW Blaubach auf einem bereitgelegten Balken niederknien. Der Bärndorfer Vorsitzende war erfreut über das ausgesprochene Vertrauen ihrer Nachbarn, jedoch stellte er die Zusage erst nach Erfüllung von Aufgaben in Sicht.

Diese trug Speckner in Versform vor, und so gab es als erste Aufgabe für die beiden Vorsitzenden Heinrich Krieger und Rudolf Raab und die beiden Kommandanten der Blaubacher Wehr, Thomas Raab und

Stefan Höpfl, zur Stärkung nach dem weiten Fußmarsch eine sehr trockene Begrüßungsmahlzeit. Diese Speise war zwar nicht allzu schmackhaft, dennoch schaffte das Vierergespann die ganze Portion, ließ jedoch gerne den einen oder anderen Neugierigen zwischendurch probieren.

Damit den Vieren diese Brotzeit nicht im Hals stecken blieb, gab es von der Bärndorfer Patenbraut Julia Sauerer und der Festbraut aus Blaubach, Ramona Raab, jeweils ein Weißbier hinterher. Serviert wurde dies aus Weißbiergläsern, die in ei-

nem Brett fixiert waren. So musste der Durst gemeinsam und sehr zügig gestillt werden. Nachdem auch diese zweite Aufgabe gemeistert war, galt es noch, einen an einem Verteiler befestigten Luftballon aufzublasen. An dieser Aufgabe durften sich Festmutter Isabella Höcherl, Festbraut Ramona Raab und Patenbraut Regina Krieger versuchen. Jede hatte dazu ein am Verteiler angeschlossenes Strahlrohr als Hilfsmittel zur Verfügung. Um es ihnen jedoch nicht zu schwer zu machen, wurden sie von weiteren Mitgliedern des Festausschusses der FFW Blaubach abgelöst. Nur gut, dass die Blaubacher nach dem langen Fußmarsch noch nicht außer Puste waren, um den Ballon mit rund einem Meter Durchmesser aufzublasen. Als dieser geplatzt war, kam die darin enthaltene schriftliche Zusage zur Übernahme des Patenamtes zum Vorschein. Nach einem kräftigen Applaus gaben die Spielleute des Spielmannszuges nochmals ein Stück zum Besten, ehe die beiden Vereine gemeinsam in das vor dem Feuerwehrhaus aufgebaute Zelt einzogen. Dort zapfte Schirmherr Wolfgang Eckl gekonnt mit drei Schlägen das erste Fass Festbier an. Bei musikalischer Unterhaltung sowie Speis und Trank feierten die beiden Vereine die wieder aufs Neue besiegelte Patenschaft und alle waren sich einig – jetzt kann das Gründungsfest im Sommer kommen.